

21/83

83

1656 Januar 22., Zürich

A

SCHREIBEN DES VENEZIANISCHEN RESIDENTEN ANTONIO DI NEGRI AN DIE
IN ZUG VERSAMMELTEN LANDAMMAENNER, BANNERHERREN, LAN-
DESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRAETE DER V KATH. ORTE

Negri verdankt ihr Schreiben und die darin enthaltenen Vorschlä-
ge bezüglich des Postverkehrs zwischen ihm und der Republik
[Venedig] durch Boten aus Bergamo. Ihre Bedingung, die Briefe
nach Zug zu schicken, von wo aus sie dann mittels anderer Boten
nach Uri und von dort nach Lugano gebracht würden, finde er zu
unsicher und zeitraubend. In seinem Postsack befänden sich näm-
lich häufig Eilsendungen der venezianischen Ambassadoren in
Frankreich [Francesco Giustinian] und in Spanien [Giacomo Que-
rini]. Alle diese Schreiben würden "consignati alli predetti
Pedoni di Bergamo di volta in volta per renderne puntual conto,
obligati loro à giunger quà prima della partenza del Cenier di
Leone [Lyon] et à Bergamo prima di quello per Venetia". Wenn
nun aber die Briefschaften durch derart viele Hände gehen müs-
sten, könnte es - was sie gerade vermeiden möchten - neben den
angedeuteten unliebsamen Verzögerungen leicht auch zu Unregel-
mässigkeiten kommen. Er bitte sie daher, die Boten, die seit
Jahren schon treu und pflichtbewusst ihren Dienst versähen,
auch weiterhin frei und ungehindert ihr Gebiet passieren zu las-
sen. Wenn sie es - angesichts der gegenwärtigen Zeitenläufe
[1. Villmergerkrieg] - wünschten, wolle er sie jedoch gerne an-
weisen, ausser den seinen keine andern Privatbriefe zu beför-
dern. Auch werde er ihnen befehlen, sich genau nach ihren Wei-
sungen zu richten und rasch und ungesäumt ihres Weges zu gehen.

Original, in ital. Sprache, mit Siegel
AH 21, 202-204 - Blatt 203 und 204^r leer

21/93